

's letst mol knatschgast¹²) hüt am Trügol,
luo, do Mexar niommt an Schick¹³),
kutt scho mit simm dicko Brügol,
i-n-or uono Hand¹⁴) an Strick.

Und dear Ma biondt de a,
zücht de a-n-am Fuoß,
Schnall und Fall us om Stall,
seit nid lang an Gruoß.

Duß weord d' Su an Zubor bundo,
und do Mexar tuot do Stroa,
heat zum Steacho d' Stell scho fundo,
d' Su ist gfallo, lot an Schroa.

Off ist d' Hutt, 's Bluot, as kutt,
d' Matt¹⁵) steckt Pfanno gnot,
rüohrt 's Bluot omm, komm, was
loufo tuot as rot. [komm,

Pfanno läro, widor fülle,
däs muoß d' Matt all Ougoblick,
's Bluot, as will nid höro strüllo¹⁶), —
wuoll, eotz kutt as schwarz und dick.
d' Su ist hio¹⁷); heat no zwio
gschnealle Stribol to¹⁸),
zletst mit Fliß no an Wiß¹⁹),
denn si Leabo glo.

„So, eotz tuom-mor se ga brüjo²⁰)“,
seit do Mexar, stricht do Bart,
„dio heat oarndle wello trüjo²¹),
d' Su heat nogär²²) zecho Quart²³)!“

Luo, do Kneacht kutt gad reacht,
heolft in Zubor d' Su
lupfo gschneall, eotz ga, geall“,
gmacht weord alls im Nu.

D' Su litt dionna wi vorgrabo,
strudlig Wassor bringt ma hear,
d' Matt muoß, voar ma-n-afocht schabo,
Harz druf ströüo krütz und quer.